

Einladung

zu dem am Donnerstag, dem 15. Januar 2015, ab 14 Uhr
im Geo-Bio Hörsaal,
Zülpicher Straße 49, 50923 Köln

stattfindenden öffentlichen

wissenschaftlichen Habilitationsvortrag
im Fach Zoologie

von

Dr. Patrick Fink

über das Thema

Der Raubfisch als Ökosystem-Ingenieur - Gewässerrestaurierung durch Nahrungskettenmanipulation

Viele Oberflächengewässer sind durch anthropogen bedingte Eutrophierung (Überdüngung) beeinflusst, wodurch es zu teils erheblichen Einschränkungen der Nutzung dieser Gewässer für Trinkwassergewinnung, Freizeitnutzung und Fischerei kommen kann. Neben einer Reduktion der Nährstoffeinträge (bottom-up Steuerung) kann auch durch Manipulation der Nahrungskette im Gewässer (top-down Steuerung) oder eine Kombination beider Strategien eine Rückkehr zum gewünschten Zustand des Gewässers erreicht werden. Im Zentrum der Nahrungskettenmanipulation steht das herbivore Zooplankton, das bei ausreichender Biomasse die Entwicklung der Primärproduzenten (Phytoplankton) kontrollieren kann. Um hohe Zooplanktonabundanz zu erreichen, muss die Abundanz der kleinen, planktivoren Fische durch den Besatz mit Raubfischen kontrolliert werden. Eine hohe Dichte an Raubfischen erhält also durch indirekten Fraßdruck (top-down Kontrolle) eine hohe Zooplanktonabundanz und damit geringe Dichten an Phytoplankton, was in einer höheren Transparenz des Gewässers resultiert.

A. Büschges
Dekan